

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
326 St. Pölten



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

St. Pölten

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	13
Tabellenband	19

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

St. Pölten

Sehr positive Bevölkerungsentwicklung, Beschäftigungsrückgang, leicht unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei unterdurchschnittlichem Anstieg der Arbeitslosenzahl

	St. Pölten	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	187.243	1.687.387	8.901.064
davon Frauen	95.176	856.737	4.522.292
davon Männer	92.067	830.650	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	11,8%	9,1%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	9,5%	9,4%	9,9%
Frauen	9,1%	9,8%	9,7%
Männer	9,9%	9,1%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.395	19.216	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	61,8%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	134	88	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	217	145	273

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten entspricht den politischen Bezirken Sankt Pölten (Stadt) und Sankt Pölten (Land) und besteht aus 46 Gemeinden, darunter sieben Städte (St. Pölten, Herzogenburg, Neulengbach, Traismauer, Wilhelmsburg, Pressbaum und Purkersdorf).

Der Bezirk liegt im Alpenvorland, die südlichen Teile werden durch die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen geprägt. Die Siedlungsschwerpunkte befinden sich um die Landeshauptstadt St. Pölten sowie entlang der West Autobahn und der Westbahn Richtung Osten nach Wien.

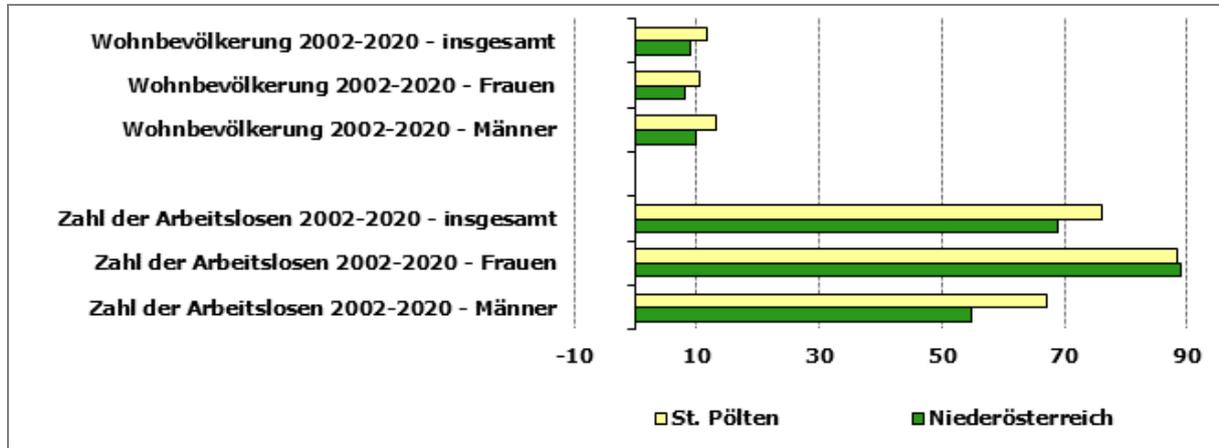
Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist die Landeshauptstadt St. Pölten, weitere Arbeitszentren sind Purkersdorf, Herzogenburg, Neulengbach und Pressbaum sowie Böheimkirchen, Wilhelmsburg, Ober-Grafendorf und Traismauer. Insgesamt befinden sich in diesen Gemeinden über 75% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes, mehr als 55% allein in St. Pölten.

Der Bezirk liegt an der West Autobahn (A1) mit einer Anbindung der Kremser Schnellstraße (S33) nach Norden (Krems und Waldviertel) sowie an der Westbahn. Somit sind die Erreichbarkeitsverhältnisse inner- und überregional gut. Lediglich die Gemeinden im oberen Pielachtal sind in diesem Zusammenhang benachteiligt.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 187.243 Personen, davon 95.176 Frauen und 92.067 Männer. Dies entspricht 11,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Sankt Pölten (55.514 EW, 28.259 Frauen und 27.255 Männer) sowie Purkersdorf (9.818 EW, 5.104 Frauen und 4.714 Männer) und Neulengbach (8.304 EW, 4.238 Frauen und 4.066 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Herzogenburg (7.844 EW, 4.034 Frauen und 3.810 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Pölten um 11,8% gestiegen (Niederösterreich: +9,1%, Österreich: +10,4%).

Von den 1.453 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 208 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Rumänien	208
Ungarn	138
Deutschland	111
Afghanistan	81
Polen	70
Türkei	55
Slowakei	54
Serbien	49
Bosnien und Herzegowina	37
Bulgarien	31
gesamt	1.453

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.683 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 314 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 – Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Rumänien	314
Ungarn	181
Deutschland	137
Slowakei	68
Polen	61
Serbien	54
Türkei	52
Nordmazedonien	49
Bosnien und Herzegowina	48
Italien	43
gesamt	1.683

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk St. Pölten für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 230 Personen.

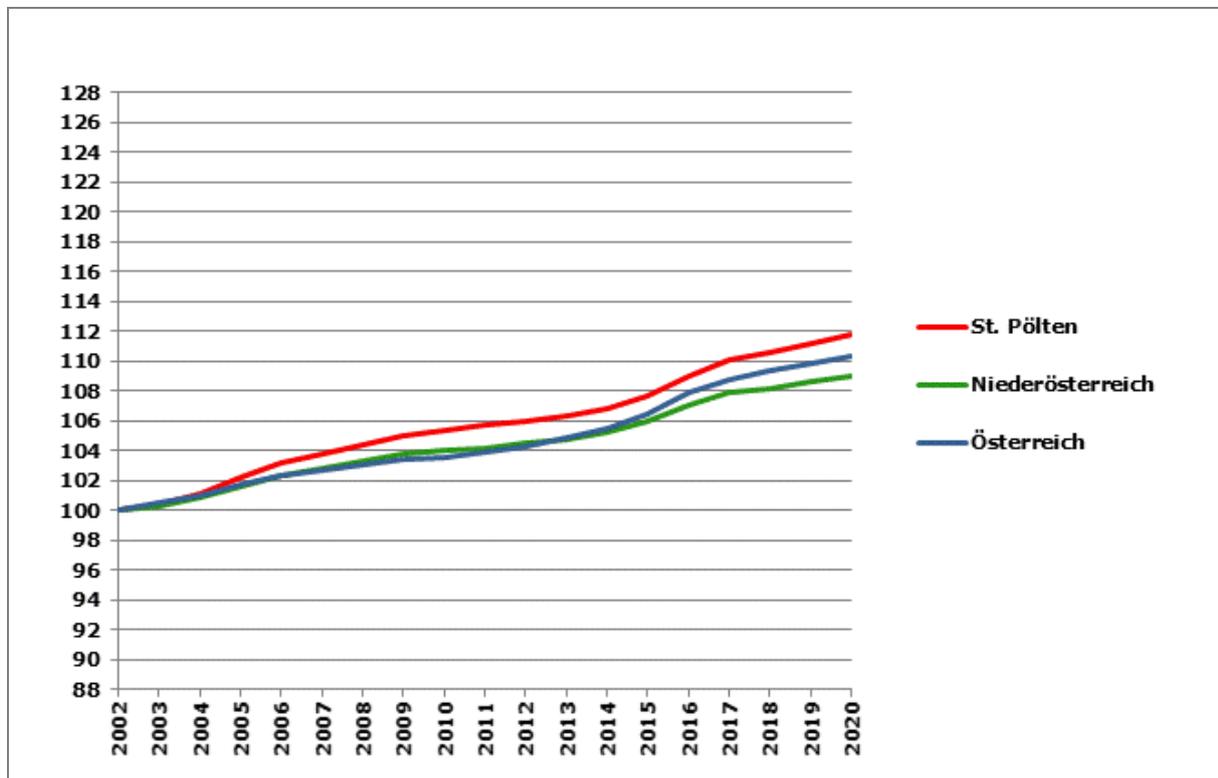
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk St. Pölten mit 14,8% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,8% darunter (Niederösterreich: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Pölten im Jahr 2020 mit 11,5% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,3% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 stark zugenommen (+11,8%). In Niederösterreich insgesamt (+9,1%) und österreichweit (+10,4%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten liegt in den NUTS 3-Regionen* Sankt Pölten und Wiener Umland-Nordteil. Der Anteil der Wohnbevölkerung des zugehörigen Bezirksteils an der Wohnbevölkerung der entsprechenden NUTS 3-Region beträgt 100,0% bzw. 9,3% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Sankt Pölten und Wiener Umland-Nordteil lag im Jahr 2018 bei 100,0% bzw. 8,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 101% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen). Die NUTS 3-Region Wiener Umland-Nordteil erreichte im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 66% des österreichischen Werts (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2016 und 2018 wurde in der Region Sankt Pölten ein Anstieg des BRP von 5,1% verzeichnet. Die Region Wiener Umland-Nordteil verzeichnete im selben Zeitraum einen Anstieg des BRP von 7,2% (Niederösterreich: +8,2%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 93% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen). Die Region Wiener Umland-Nordteil erreichte im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 96% des österreichischen Werts (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region St. Pölten wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt). Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Nordteil wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren in der Region Sankt Pölten rund 4% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 20% im sekundären Sektor und von rund 76% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet. In der Region Wiener Umland-Nordteil waren es rund 5% (primärer Sektor), 22% (sekundärer Sektor) bzw. 73% (tertiärer Sektor) der Erwerbstätigen (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

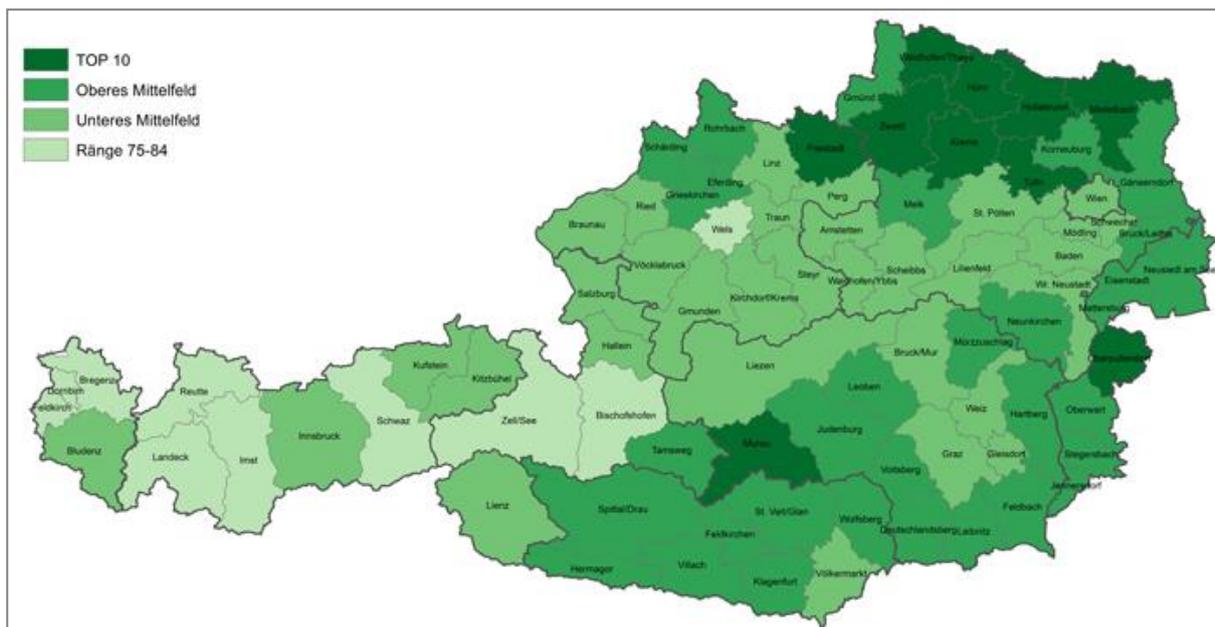
Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind eine hohe Arbeitslosigkeit und ein überdurchschnittlicher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren. Dem gegenüber steht ein im Vergleich mit vielen anderen Bezirken niedriger Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen.

Karte 1:

Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 76.075 Personen unselbständig beschäftigt, davon 36.479 Frauen und 39.596 Männer (Frauenanteil: 48,0%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei Frauen (-1,2%) und Männern (-1,3%) etwa gleich stark ausfiel.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 80,9% (Frauen: 80,1%, Männer: 81,6%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 81,0%, Frauen: 79,9%, Männer: 82,0%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 9,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,9% deutlich über jener der Frauen (9,1%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 8.023 Personen (3.659 Frauen und 4.364 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 26,9%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+30,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+23,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 33,3%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten weist sowohl einen vergleichsweise hohen Anteil an Aus- als auch an Einpendler_innen auf. Die hohe Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt bedingt einen Pendlereinzugsbereich, der die Grenzen des Arbeitsmarktbezirkes weit überschreitet. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 65%, ebenfalls etwa 65% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler_innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 1.386 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 10,2%.

Im selben Jahr wurden 7.502 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 72 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 156 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 736 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 86 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 54 im Lehrberuf Verwaltungsassistent/Verwaltungsassistentin und 44 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.749 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 266 im Lehrberuf Elektrotechnik, 255 im Lehrberuf Gleisbautechnik und 144 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 38,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 144 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 105 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 12 Horte und 16 altersgemischte Einrichtungen, etwa 7.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

38 der 144 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt St. Pölten.

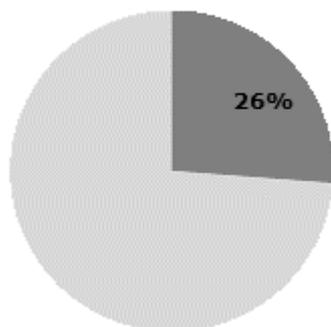
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 17% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 51% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 50%).

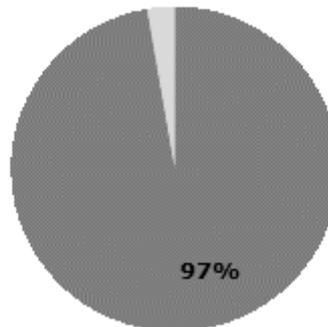
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Niederösterreich 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
St. Pölten	38	2.077
Purkersdorf	11	704
Pressbaum	5	556
Gablitz	4	302
Neulengbach	9	298
Traismauer	3	246
Eichgraben	5	244
Ober-Grafendorf	3	235
Mauerbach	6	225
Herzogenburg	4	220
Böheimkirchen	3	173
Wilhelmsburg	3	165
Altlingbach	3	128
Pyhra	1	126
Hofstetten-Grünau	2	118

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Pölten.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 17,4% (Niederösterreich: 15,4%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 16,8% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,8%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	St. Pölten 2018	Niederösterreich 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	16,2	15,7	17,9
Frauen	19,1	19,2	20,5
Männer	13,2	12,2	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	44,2	42,9	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	33,8	35,0	33,7
Frauen	25,4	25,7	26,3
Männer	42,3	44,3	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,9	23,8	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	15,9	17,1	14,5
Frauen	19,0	20,1	16,9
Männer	12,7	14,1	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	7,2	7,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,9	5,3	6,3
Frauen	6,5	6,1	6,9
Männer	5,3	4,6	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	7,2	6,9	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,9	11,4	9,5
Frauen	10,5	11,5	9,5
Männer	11,2	11,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	5,1	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	17,4	15,4	18,1
Frauen	19,5	17,3	19,9
Männer	15,2	13,4	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	14,2	13,7	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt St. Pölten ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, BAKIP), weitere Schulstandorte sind Pressbaum (AHS, BAKIP), Neulengbach (AHS), Purkersdorf (AHS) und Tullnerbach (AHS).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 9.310 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,8% mehr als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten werden derzeit (Studienjahr 2020/2021) 25 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 2.878 Studierenden, davon 1.489 Frauen und 1.389 Männer, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk St. Pölten

Studienjahr 2020/2021

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Medientechnik	Ba	VZ	413	164	249
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Media Production	Ma	VZ	78	28	50
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Medienmanagement	Ba	VZ	191	131	60
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Media Management	Ma	BB	77	60	17
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Soziale Arbeit	Ba	VZ+BB	285	211	74
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Diätologie	Ba	VZ	95	89	6
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Physiotherapie	Ba	VZ	160	90	70
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Marketing & Kommunikation	Ba	VZ	213	179	34
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	IT Security	Ba	VZ+BB	212	22	190
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Bahntechnologie und Mobilität	Ba	VZ+BB	107	13	94
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Soziale Arbeit	Ma	VZ+BB	73	52	21
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Information Security Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen	Ma	BB	128	13	115
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Marketing & Kommunikation	Ma	BB	63	5	58
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Healthcare	Ma	VZ	61	50	11
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Smart Engineering	Ma	BB	57	32	25
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Gesundheits- und Krankenpflege Data Science and Business	Ba	BB	80	10	70
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Analytics	Ba	VZ	257	199	58
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Design	Ma	VZ	70	15	55
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Interactive Technologies	Ma	VZ	77	51	26
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Wirtschafts- und Finanzkommunikation	Ma	VZ	40	12	28
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Applied Research and Innovation in Computer Science	Ma	VZ	33	19	14
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Cyber Security and Resilience	Ma	VZ	16	4	12
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Creative Computing	Ma	VZ	23	4	19
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Management & Digital Business	Ba	VZ	29	12	17
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH		Ba	VZ	40	24	16

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

326-St. Pölten

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	3.659	862	30,8%	30.156	6.896	29,6%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	36.479	-438	-1,2%	278.713	-2.208	-0,8%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	40.137	424	1,1%	308.869	4.687	1,5%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,1%	2,1%	-	9,8%	2,1%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	4.364	841	23,9%	34.784	7.298	26,6%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	39.596	-531	-1,3%	346.193	-2.497	-0,7%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	43.961	310	0,7%	380.977	4.802	1,3%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	9,9%	1,9%	-	9,1%	1,8%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	8.023	1.703	26,9%	64.939	14.194	28,0%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	76.075	-969	-1,3%	624.906	-4.705	-0,7%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	84.098	734	0,9%	689.846	9.489	1,4%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,5%	2,0%	-	9,4%	2,0%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	1.386	-157	-10,2%	10.395	-1.262	-10,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	5,8	1,7	-	6,2	1,9	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	6,2%	1,8%	5,9%	1,7%	6,0%	1,7%
304-Baden neu	10,9%	2,4%	11,6%	2,3%	11,2%	2,4%
306-Bruck/Leitha	8,7%	1,6%	7,9%	1,5%	8,3%	1,6%
308-Gänserndorf	10,7%	2,1%	10,0%	1,9%	10,4%	2,0%
311-Gmünd	8,8%	1,5%	9,5%	1,2%	9,2%	1,3%
312-Hollabrunn	7,7%	1,9%	7,9%	1,5%	7,8%	1,7%
313-Horn	5,1%	0,7%	5,6%	1,0%	5,3%	0,9%
314-Korneuburg	7,6%	1,7%	7,7%	1,8%	7,6%	1,7%
315-Krems	7,9%	2,0%	8,4%	1,9%	8,2%	1,9%
316-Lilienfeld	8,4%	2,0%	9,2%	1,9%	8,8%	2,0%
317-Melk	6,3%	2,3%	6,3%	1,8%	6,3%	2,0%
319-Mistelbach	7,7%	1,5%	8,3%	1,6%	8,0%	1,5%
321-Mödling	8,0%	1,9%	8,8%	2,1%	8,4%	2,0%
323-Neunkirchen	10,6%	1,9%	10,5%	1,7%	10,6%	1,8%
326-St. Pölten	9,1%	2,1%	9,9%	1,9%	9,5%	2,0%
328-Scheibbs	5,0%	1,9%	5,6%	1,6%	5,3%	1,7%
329-Schwechat	9,2%	1,9%	9,2%	2,0%	9,2%	2,0%
331-Tulln	6,7%	1,6%	7,0%	1,6%	6,9%	1,6%
332-Waidhofen/Thaya	6,8%	1,3%	7,6%	1,3%	7,3%	1,3%
333-Waidhofen/Ybbs	4,8%	1,5%	4,7%	1,2%	4,8%	1,3%
334-Wr. Neustadt	12,0%	2,1%	11,2%	2,0%	11,6%	2,0%
335-Zwettl	5,6%	1,4%	6,3%	1,0%	6,0%	1,2%
Niederösterreich	9,8%	2,1%	9,1%	1,8%	9,4%	2,0%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	1.295	383	42,0%	1.473	418	39,6%	2.769	801	40,7%
304-Baden neu	3.355	751	28,8%	3.942	822	26,3%	7.297	1.573	27,5%
306-Bruck/Leitha	915	169	22,7%	935	184	24,4%	1.850	353	23,6%
308-Gänserndorf	2.441	495	25,4%	2.599	519	25,0%	5.040	1.014	25,2%
311-Gmünd	613	102	19,9%	792	98	14,1%	1.405	200	16,6%
312-Hollabrunn	783	194	32,9%	909	173	23,5%	1.692	367	27,7%
313-Horn	300	43	16,7%	382	68	21,8%	682	111	19,5%
314-Korneuburg	1.547	351	29,4%	1.685	409	32,1%	3.232	761	30,8%
315-Krems	1.313	336	34,4%	1.570	344	28,0%	2.883	679	30,8%
316-Lilienfeld	418	100	31,4%	550	111	25,3%	968	211	27,9%
317-Melk	1.029	378	58,1%	1.217	350	40,3%	2.246	728	47,9%
319-Mistelbach	1.211	236	24,2%	1.482	280	23,3%	2.692	516	23,7%
321-Mödling	2.049	480	30,6%	2.341	574	32,5%	4.390	1.054	31,6%
323-Neunkirchen	1.863	333	21,8%	2.138	341	19,0%	4.002	674	20,3%
326-St. Pölten	3.659	862	30,8%	4.364	841	23,9%	8.023	1.703	26,9%
328-Scheibbs	409	157	61,9%	547	154	39,2%	956	310	48,1%
329-Schwechat	1.256	284	29,3%	1.391	329	31,0%	2.647	614	30,2%
331-Tulln	1.509	382	33,9%	1.730	402	30,3%	3.239	785	32,0%
332-Waidhofen/Thaya	338	63	23,0%	438	74	20,4%	776	138	21,5%
333-Waidhofen/Ybbs	264	81	44,7%	318	80	33,3%	582	161	38,2%
334-Wr. Neustadt	3.138	597	23,5%	3.374	636	23,2%	6.512	1.233	23,4%
335-Zwettl	453	117	34,7%	607	94	18,2%	1.059	210	24,8%
Niederösterreich	30.156	6.896	29,6%	34.784	7.298	26,6%	64.939	14.194	28,0%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	147	43	42,1%	190	57	42,2%	337	100	42,1%
304-Baden neu	260	50	23,6%	352	66	22,9%	613	115	23,2%
306-Bruck/Leitha	77	25	47,3%	98	22	28,5%	175	47	36,2%
308-Gänserndorf	201	38	23,7%	261	71	37,5%	462	110	31,1%
311-Gmünd	52	15	39,7%	71	3	4,7%	123	18	17,0%
312-Hollabrunn	76	20	34,8%	104	18	20,6%	180	37	26,2%
313-Horn	28	5	18,9%	48	13	35,1%	77	17	28,7%
314-Korneuburg	126	38	42,7%	178	50	38,7%	304	88	40,4%
315-Krems	130	39	43,5%	172	39	29,4%	302	78	35,2%
316-Lilienfeld	43	17	66,4%	56	15	37,6%	99	32	48,7%
317-Melk	120	43	56,3%	162	57	54,3%	282	100	55,1%
319-Mistelbach	113	27	31,1%	156	41	36,0%	268	68	33,9%
321-Mödling	144	53	58,2%	185	59	47,0%	330	112	51,7%
323-Neunkirchen	132	21	18,8%	204	44	27,7%	337	65	24,0%
326-St. Pölten	312	89	40,1%	466	120	34,8%	777	209	36,9%
328-Scheibbs	57	27	88,4%	69	25	55,0%	126	51	68,4%
329-Schwechat	97	24	32,5%	124	29	30,4%	221	53	31,3%
331-Tulln	116	23	24,6%	192	49	34,4%	309	72	30,5%
332-Waidhofen/Thaya	29	8	37,7%	33	0	0,3%	62	8	14,9%
333-Waidhofen/Ybbs	35	11	44,9%	55	21	64,0%	90	32	55,9%
334-Wr. Neustadt	323	108	50,4%	411	108	35,6%	734	216	41,7%
335-Zwettl	62	22	55,1%	75	13	20,9%	137	35	34,4%
Niederösterreich	2.679	745	38,5%	3.664	920	33,5%	6.343	1.664	35,6%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	420	84	24,9%	513	111	27,5%	933	194	26,3%
304-Baden neu	1.181	257	27,8%	1.601	244	18,0%	2.782	501	22,0%
306-Bruck/Leitha	323	62	23,7%	370	59	18,8%	692	120	21,0%
308-Gänserndorf	785	133	20,4%	998	150	17,7%	1.783	283	18,8%
311-Gmünd	242	28	12,8%	343	39	12,7%	584	66	12,8%
312-Hollabrunn	284	59	26,1%	379	59	18,4%	662	117	21,6%
313-Horn	103	13	14,2%	146	26	21,3%	249	38	18,2%
314-Korneuburg	593	112	23,2%	691	134	24,0%	1.284	245	23,6%
315-Krems	490	106	27,5%	614	95	18,3%	1.103	201	22,2%
316-Lilienfeld	139	28	25,7%	236	47	24,5%	375	75	25,0%
317-Melk	314	100	46,7%	430	97	29,2%	743	197	36,1%
319-Mistelbach	425	59	16,2%	624	92	17,3%	1.049	151	16,8%
321-Mödling	755	144	23,5%	978	186	23,4%	1.733	329	23,5%
323-Neunkirchen	669	90	15,5%	850	107	14,3%	1.520	197	14,9%
326-St. Pölten	1.209	217	21,8%	1.623	223	15,9%	2.832	440	18,4%
328-Scheibbs	127	37	41,2%	192	39	25,4%	319	76	31,3%
329-Schwechat	449	85	23,3%	520	101	23,9%	970	185	23,6%
331-Tulln	530	119	28,9%	683	126	22,7%	1.213	245	25,3%
332-Waidhofen/Thaya	132	13	10,5%	193	33	20,7%	325	46	16,4%
333-Waidhofen/Ybbs	82	22	35,5%	109	25	29,6%	191	46	32,1%
334-Wr. Neustadt	912	115	14,4%	1.203	161	15,4%	2.115	276	15,0%
335-Zwettl	160	24	17,5%	227	19	8,9%	387	42	12,3%
Niederösterreich	10.322	1.904	22,6%	13.522	2.168	19,1%	23.844	4.072	20,6%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.857	452	13,3%	4.448	309	7,5%	8.305	761	10,1%
304-Baden neu	6.719	345	5,4%	7.750	302	4,1%	14.469	647	4,7%
306-Bruck/Leitha	2.032	100	5,2%	2.296	164	7,7%	4.328	264	6,5%
308-Gänserndorf	4.569	221	5,1%	5.326	281	5,6%	9.895	502	5,3%
311-Gmünd	1.566	103	7,0%	1.998	-69	-3,3%	3.564	34	1,0%
312-Hollabrunn	1.966	232	13,4%	2.238	97	4,5%	4.204	329	8,5%
313-Horn	1.116	145	14,9%	1.490	172	13,1%	2.606	317	13,8%
314-Korneuburg	3.299	23	0,7%	3.847	252	7,0%	7.146	275	4,0%
315-Krems	3.576	573	19,1%	4.253	432	11,3%	7.829	1.005	14,7%
316-Lilienfeld	1.117	28	2,6%	1.466	12	0,8%	2.583	40	1,6%
317-Melk	3.341	681	25,6%	4.289	360	9,2%	7.630	1.041	15,8%
319-Mistelbach	2.590	162	6,7%	3.238	171	5,6%	5.828	333	6,1%
321-Mödling	4.153	429	11,5%	4.729	258	5,8%	8.882	687	8,4%
323-Neunkirchen	3.666	150	4,3%	4.396	222	5,3%	8.062	372	4,8%
326-St. Pölten	8.027	769	10,6%	10.237	815	8,6%	18.264	1.584	9,5%
328-Scheibbs	1.588	316	24,8%	2.358	309	15,1%	3.946	625	18,8%
329-Schwechat	2.744	226	9,0%	3.033	257	9,3%	5.777	483	9,1%
331-Tulln	3.936	471	13,6%	4.445	266	6,4%	8.381	737	9,6%
332-Waidhofen/Thaya	976	137	16,3%	1.193	93	8,5%	2.169	230	11,9%
333-Waidhofen/Ybbs	998	140	16,3%	1.229	95	8,4%	2.227	235	11,8%
334-Wr. Neustadt	6.515	327	5,3%	7.451	201	2,8%	13.966	528	3,9%
335-Zwettl	1.391	190	15,8%	2.118	112	5,6%	3.509	302	9,4%
Niederösterreich	69.742	6.220	9,8%	83.828	5.111	6,5%	153.570	11.331	8,0%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.803	61	1,6%	4.391	-67	-1,5%	8.194	-6	-0,1%
304-Baden neu	6.987	-1.038	-12,9%	7.642	-1.352	-15,0%	14.629	-2.390	-14,0%
306-Bruck/Leitha	2.235	-273	-10,9%	2.571	-97	-3,6%	4.806	-370	-7,1%
308-Gänserndorf	4.898	-488	-9,1%	5.619	-437	-7,2%	10.517	-925	-8,1%
311-Gmünd	1.601	-205	-11,4%	2.128	-246	-10,4%	3.729	-451	-10,8%
312-Hollabrunn	2.091	14	0,7%	2.443	-31	-1,3%	4.534	-17	-0,4%
313-Horn	1.153	36	3,2%	1.479	-36	-2,4%	2.632	0	0,0%
314-Korneuburg	3.435	-452	-11,6%	3.736	-470	-11,2%	7.171	-922	-11,4%
315-Krems	3.603	-15	-0,4%	4.421	70	1,6%	8.024	55	0,7%
316-Lilienfeld	1.099	-177	-13,9%	1.465	-101	-6,4%	2.564	-278	-9,8%
317-Melk	3.489	388	12,5%	4.424	-77	-1,7%	7.913	311	4,1%
319-Mistelbach	2.667	-282	-9,6%	3.493	-171	-4,7%	6.160	-453	-6,9%
321-Mödling	4.172	-505	-10,8%	4.689	-638	-12,0%	8.861	-1.143	-11,4%
323-Neunkirchen	3.969	-390	-8,9%	4.633	-244	-5,0%	8.602	-634	-6,9%
326-St. Pölten	8.103	-495	-5,8%	10.435	-400	-3,7%	18.538	-895	-4,6%
328-Scheibbs	1.565	122	8,5%	2.386	141	6,3%	3.951	263	7,1%
329-Schwechat	2.848	-405	-12,5%	3.102	-211	-6,4%	5.950	-616	-9,4%
331-Tulln	4.028	-53	-1,3%	4.518	-167	-3,6%	8.546	-220	-2,5%
332-Waidhofen/Thaya	1.054	56	5,6%	1.216	-40	-3,2%	2.270	16	0,7%
333-Waidhofen/Ybbs	998	7	0,7%	1.190	-52	-4,2%	2.188	-45	-2,0%
334-Wr. Neustadt	7.349	-681	-8,5%	8.103	-1.012	-11,1%	15.452	-1.693	-9,9%
335-Zwettl	1.448	68	4,9%	2.279	-30	-1,3%	3.727	38	1,0%
Niederösterreich	72.595	-4.707	-6,1%	86.363	-5.668	-6,2%	158.958	-10.375	-6,1%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	220	-37	-14,6%	206	-7	-3,2%	426	-44	-9,4%
304-Baden neu	412	-57	-12,2%	352	-50	-12,5%	764	-108	-12,3%
306-Bruck/Leitha	116	-4	-3,3%	96	-11	-10,5%	212	-15	-6,7%
308-Gänserndorf	372	-61	-14,1%	296	-41	-12,2%	668	-102	-13,3%
311-Gmünd	91	-27	-23,1%	80	-11	-12,6%	170	-39	-18,5%
312-Hollabrunn	144	-26	-15,2%	87	-19	-17,6%	231	-44	-16,1%
313-Horn	62	-9	-12,7%	64	-5	-6,8%	125	-14	-9,8%
314-Korneuburg	199	-43	-17,6%	163	-38	-18,7%	362	-80	-18,1%
315-Krems	208	-17	-7,5%	171	-4	-2,5%	379	-21	-5,3%
316-Lilienfeld	88	-19	-18,0%	56	-14	-19,9%	144	-33	-18,7%
317-Melk	173	1	0,7%	145	0	0,0%	318	1	0,4%
319-Mistelbach	177	-32	-15,3%	129	-16	-11,1%	306	-48	-13,6%
321-Mödling	247	-37	-12,9%	248	-34	-12,1%	495	-71	-12,5%
323-Neunkirchen	263	13	5,0%	243	-5	-2,1%	506	7	1,5%
326-St. Pölten	464	-95	-17,0%	449	-47	-9,4%	913	-142	-13,5%
328-Scheibbs	65	-19	-22,8%	63	4	6,5%	128	-16	-10,8%
329-Schwechat	182	-26	-12,6%	152	-17	-9,8%	334	-43	-11,4%
331-Tulln	191	-31	-13,8%	146	-30	-16,8%	337	-60	-15,1%
332-Waidhofen/Thaya	66	-3	-4,0%	62	9	17,1%	128	6	5,1%
333-Waidhofen/Ybbs	43	-7	-13,3%	43	4	10,4%	86	-3	-2,8%
334-Wr. Neustadt	405	-79	-16,3%	361	-52	-12,5%	765	-131	-14,6%
335-Zwettl	66	-8	-10,3%	48	-7	-12,9%	114	-15	-11,4%
Niederösterreich	4.254	-622	-12,8%	3.658	-390	-9,6%	7.911	-1.013	-11,3%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	8.027	769	10,6%	69.742	6.220	9,8%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	8.103	-495	-5,8%	72.595	-4.707	-6,1%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	151	7	-	144	-4	-	131	8	-
	Betroffenheit	8.431	1.066	14,5%	72.333	8.216	12,8%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	10.237	815	8,6%	83.828	5.111	6,5%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	10.435	-400	-3,7%	86.363	-5.668	-6,2%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	138	-8	-	134	-8	-	122	2	-
	Betroffenheit	10.558	847	8,7%	87.139	6.607	8,2%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	18.264	1.584	9,5%	153.570	11.331	8,0%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	18.538	-895	-4,6%	158.958	-10.375	-6,1%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	144	-1	-	139	-6	-	126	5	-
	Betroffenheit	18.988	1.913	11,2%	159.460	14.820	10,2%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	777	36,9%	10%	6.343	35,6%	10%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	3.569	33,9%	44%	27.678	34,0%	43%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	3.677	19,1%	46%	30.918	21,7%	48%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	5.892	24,8%	73%	50.248	25,4%	77%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	2.131	33,3%	27%	14.691	37,5%	23%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	648	20,5%	8%	5.639	8,3%	9%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	90	-14,9%	1%	930	-31,9%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	3.336	24,3%	42%	26.852	26,4%	41%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	2.759	26,2%	34%	22.883	27,3%	35%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	505	24,2%	6%	4.470	27,5%	7%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	853	39,1%	11%	6.771	33,2%	10%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	529	26,4%	7%	3.501	27,2%	5%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	3.057	30,3%	38%	24.243	34,5%	37%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	1.488	16,7%	19%	11.667	18,8%	18%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	8.023	26,9%	100%	64.939	28,0%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	1.386	-157	-10,2%	10.395	-1.262	-10,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	143	11	8,4%	1.153	-288	-20,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	7.502	-4.177	-35,8%	60.693	-17.152	-22,0%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	7.375	-4.173	-36,1%	62.674	-14.807	-19,1%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	68	21	-	62	7	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	156	0	0,1%	1.221	102	9,1%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	58	-7	-10,5%	471	24	5,4%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	98	7	7,7%	750	78	11,5%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	15	-4	-19,6%	310	-12	-3,7%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	5	-2	-26,1%	113	-8	-6,9%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	10	-2	-15,5%	197	-3	-1,7%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	72	-20	-21,5%	766	-18	-2,3%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	84	-10	-10,4%	1.020	-96	-8,6%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	588	-7,3%	42%	4.085	-7,8%	39%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	617	-10,3%	45%	4.549	-13,0%	44%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	55	-18,4%	4%	449	-8,6%	4%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	83	-25,5%	6%	889	-11,6%	9%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	43	-0,2%	3%	420	-16,6%	4%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	1.386	-10,2%	100%	10.395	-10,8%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.717	-53,4%	37%	26.250	-26,3%	42%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	2.862	-31,6%	39%	22.510	-19,6%	36%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	1.290	8,0%	17%	10.042	-0,7%	16%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	506	50,6%	7%	3.872	3,8%	6%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	7.375	-36,1%	100%	62.674	-19,1%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials